Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Dye bücher dye bey den alten vnder Biblische gschrifft nit gezelt seind ...

Luther, Martin

Straßburg, 1529

Die hystori Susannah

urn:nbn:de:bsz:31-76599

Visual Library

worden / durch das gantz künigreych allent-halb/on all mitleyden oder erbärmde/wider des künigs vor auß gangen Edict ertödten söllen. Diss als sy es vermerckt / habend sy dem künig (als sich gezimpt) wolgeredt/ deß-gleych jre priester/sampt aller gemeynd Haleluia/das ist/Got lob gesprochen/ vñ sind also frölich abweg gfaren. Vnd also strafften sy einē yetlichen verunreinten burger vnder jnen auff dem weg. Vñ als sy jm vil schand angethan/zů letst todten sy jn. Haben auch desselben tags mer dañ dreihundert man/so wider das gsetz gehandlet/ vm̃ bracht/hielten fröud/vñ verschupfftend die bösen von jnen. Also sind die/so Got biß in den tod vertiefft hat/zů jrem alten wesen der heylwertigkeit wid̃ eingsetzt worden/ sein also mit wolschmeckenden blömen kräntzlen auff jrn hauptern gekrönet / mit freud̃ vnd Jubilgeschrey dem Gott jrer vättern dē heiligē behalter Jsraels däcksagēd zur statt außzogē/vñ demnach sy in Ptolemaidem (die man vō wegen d̃ eigenschafft des orts/Roßēfrüchtig neñt) kamen/ warē etliche bstelt Meerkyel oder Galeen/siben tag auff sy wartend / hielten si da selbst ein seer groß herlichs mal/darbey jrer erledigung vnd außfürung zu gedencken/darzů jn der künig alle nodturfft / so ein yetlichen biß in sein heimkunfft zůgebure/ genůgsamlich darreichte. Als sy aber mit frid vñ löblicher dänckfagung hingefaren / haben si gleycher maß (wie vor) daselbst jnen fürgsetzt/die übrygen tag biß zů volendung jrer wolfart mit freyden zů verzeren. Deßhalb si ein gedechtnuß seůl consecriert/vñ Gott ein gelübd verlobt vnd bestättigt/sind sy vnbeleidigt/ frey/ sicher/freydēreich über wasser vñ land durch geschäfft des künigs/durchwandret/ein yetlicher in sein eygenthum. Vnd hetten hynfür grössern gewalt gegen jren gehässigen/ vnd sind also von niemand jrer güter halb verstossen oder/bewaltigt worden/sonder haben alle ding frey ledig von der Achtbschreybung heimbracht. So habē auch die so jnen etwas entfürt/ mitt grosser sorg jnen dasselb widerlegt. Diß ab wirckte der höchste Gott/ der jrer erledigung / grosse wunderbarliche ding gethan hat. Dem gebenedyten erlöser Jsraels sey lob vnd preyß von nun biß ewigklich/Amen.

End des dritten büchs Machabeorum.

Volget die schön History Susannah: der hußfrauwen Joiakim.

ES was ein burger zu Babel der hieß Joiakim/ d̃ nam ein wyb die hieß Susannah/ ein tochter Hilkia / seer schön vnd gotsförchtig. Jre elteren waren auch fromm̃ leüt / darumb vnderwisen sye jr töchter im gsatz Mose. Joiakim jr man was hefftig reych/ vñ hat zůr an seim hauß ein lustgarten. Nun / die Juden kamend gmeinlich zů jm/die weyl er der wolgeachtest was vnder jnen allen. Eben dz selbig jar hat das gmein volck zwen Richter gesetzt/ von denen redt der HERR also / Alle büberey die in Babel fürgot/entspringt nur von den Eltern / dz ist von den Richtern/die man vermeint sye regieren das volck. Dise kamen nun offt ins hauß Joiakim / daselbst hin kamend auch alle jhenige/ die etwas vor dem gericht zů schaffen hattend.

Weñ nu dz volck nach mittag wider kam so gieng Susanna hin in jrs mañs lust garten zů spacieren. Sölches sahen die Elteren das sye täglich da hin jn pflag spacieren zů gon/die erbrunnend vor lust zů jren. Sye kamen schier von sinnen vñ schlügen jre augen gantz vnder/ dz sye nit ein mal obsich gen himel gesehen hetten/ vnd betrachtet das Gott ein rechter Richter ist. Dz kam alles da her/ dañ sye waren mit jrer lieb übel verwundt/ vnd dorfft doch jr keiner dem andern sein an-

ligen klagen / Sye schämten sich auch Susannah jren bösen lust zů offnen/das sy gern mit jr zů schaffen gehebt hetten. Noch hatten sye von tag zů tag ein ernstlicher auff sehen auff sye/ dz sye jnen doch möcht zů sehen werden. Jedoch sagt einer zum andern/wol auff/wir wöllen heym gon/ es ist zyt dz man zů morgen esse. Also giengen sy von jr hinweg. Nach dem sye wider kamen/tratten sy zůsamen vnd forschten vrsach von einander bychtet je einer dem andern seinen bösen lust Alda wurden sye mit einander zů rath/ vnd satzten ein zeyt / in deren sye Susannah allein ergreiffen möchten.

Es begab sich nun dz sy ein wolgelegnen tag außgespähet hatten/an dem Susannah (wie jr gwonheyt was) spacieren gieng / vñ niemandts mitt jr weder zwo junckfrawen vñ hatt willen sy wölte im lustgarten baden dann es was ein ser warme zeyt. Ja da was nitt ein mensch/außgenomen die zwen Eltern / die sich heymlich da verschlagen hattend/das sy Susannah beschowten. Susannah sagt zů jren zweyn junckfrawen: Gond hin/bringend mir öl/ vnd dz Melissa wasser vnd sperren die garten thir nach eůch zů / ich wil baden. Sy thaten wie sy jnen befolhen hut/vnd bschlossen die garten thir/giengend aber zůr hindern thir hinuß jhenes zů holen dz sy befolhen hat. Susannah aber wust nit dz die zwen Eltern dartun verborgē waren.

Als die junckfrawē hinauß waren/ machten sich die zween Eltern auff/ lieffend sy an vnd sagten/Wolan die garten thiren sein allenthalben verspert / dz vns niemans sehen mag/wir haben ein lust zů dir/derhalben ergib dich dryn/vnd wird vns zů willen/wo du es aber nicht thůn wilt/ so wöllen wir kundtschafft über dich sagen/ Es sey ein junger gesell bey dir gewesen / vnnd das sey die vrsach darumb du die zwo junchfrawen von dir geschickt habest. Susannah erschüfftzet vñ sagt: O wee der angst die mich allenthalben anstoßt/wird ich eůch zů willen/so můß es doch min tod sein/wird ich eůch nicht zů willen/so mag ich ewerer hand nit entrinnen. Wolan es ist mir vil weger ich fall in ewere hand on das werck / weder das ich vor des HERREN angesicht sůndigete. Vnd hiemit schrey sye laut auff/ also thäten auch die Eltern gegen jr. In dem laufft einer zur gartenthir hinzů vnnd stoßt sye auff. Als nun auch die haußknecht das geschrey im garten horten/fielend sye bey der hinder thür hineyn / das sye doch sehend / was da für ein seltzam wesen were. Nun/die Eltern thattend jr red dar / des beschampten sich die knecht hefftig übel / dann man hat vorhin nye kein sölich böß geschrey von Susannah gehört.

Morgendes tags kam das volck zů jrem mañ Joiakim/es kamen auch die zwen Eltern da hin/die stecktend voll falscher finantzen wider Susannah / damitt sys vmb das leben bringen möchtend / vnnd redten vorm volck also: Schickend nach Susannah der tochter Hilkie/ein hauffraw Joiakim. Do schickten sy von stundan nach jro. Sy kam nun mit jrem vatter vñ můter/ mit jren kinden vnd gantzer frůntschafft. Nun Susannah was ser zart/vnd überauß schön von gestalt. Die schälck befalchend/man solt jr die hüll abziehen (dañ sy was verhüllet) damitt sy sich doch also an jrer schön ersettigen möchten. Do hůben all jr frůnd/vnd wer sy kennet/an zu weynen.

Dise zwen Eltern stůnden mitten vnder dem volck embor auff / vnnd legten jre hend auff das haupt Susannah/die weynet seer/ vnd sach übersich gen himel dañ jr hertz hett ein gůts vertrauwen zum HERREN. Also hůben die Eltern an/vñ sagten/wie wir bed also allein im lustgarten hin vnd her gond/ so kumpt dise auch daher mitt zweyen jungfrowen gangen / die schickt sy bald vonn jro hinweg/vnd sperret darnach die gartenthůr zů. Im selbigen tritt ein junger gsell herfür zů jro/der da verborgen lag/vnd beschlafft sy wir aber stůnden in eim winckl des gartens Als wir nun sölich büberey sahend / eyltend wir herzů. Do sahen wir wol daß sy miteinander

ander zů thůn hattend: Wir aber mochtend jnn nicht erhalten/dann er was stercker weß wir/er reyß die thůr auff/vnd sprang daruon Als wir sy aber ergriffen/fragten wir / wer diser junger gsell wär/daß wolt sy vns nit sagen. Das ist der handl/vnd des sind wir zůgen. Das gmeyn volck glaubt jnen / als den Eltern vnd des volcks Richter weren/vnd erkanten Susannah zum tod.

Susannah rüfft vß mit häller stimm/vñ sagt/O Allmächtiger Gott/ß du alle heymligkeyt weyst vnd kennest / dir sind alle ding bekant/ee vnd sy geschähen. Nun weist doch ye du wol / das sy falsche zůgnus über mich gebend: vnd sihe / ich můß sterben/ vnnd hab dennocht der dingen / die sy da boßhafftlich wider mich gedacht habend/keins nie gethō. Der HERR aber erhört jr gebätt.

Wie man sy yetz vßfürt zum tod/erweckt der HERR den heyligen geyst eyns junge knaben/der hieß Daniel/der schrey über lut/ Ich bin reyn von disem blůt. Do keeret sich alles volck vmb gegen im/vnd sprach/ Was bedeitet dise red die du yetz thůst? Daniel stellt sich mitten vnder sy / vnd sprach / O jr kinder Israels/ wie sind jr so einfeltig lůt/jr habend ein tochter Israels zum tod verurteylt / vñ wůssend noch nit die recht warheyt weßhalb. Besitzend das gericht widerumb/ dann sy habend falsche zůgnus wider sy gesagt. Do keeret sich das volck ylents widerumb. Vnd die Eltere (das sind die fürgesetzten) sagtend zů jm/Kum̃här/setz dich da zwischend vns / vnd zeig vns sölichs an / diewyl dir Gott so vil eeren verlihen hat als den Elteren. Daniel sprach zů jnen/ Verschaffend das dise zwen von einander gethon werdend so wil ich sy verhören. Diß gschach/do brüft er den einen vñ sagt zů jm/du grosser schalck der du din schalckheit lang getriben hast/gelt din bůbery/mitt dero du vorhin allweg vmbgangen bist/ komm yetz ouch an tag / das du falsch geurteylet/die vnschuldigen vndertrucket/die schuldigen aber fry gelassen hast/vnangeschen das der HERR gesagt hat/Du solt den vnschuldigen vnd fromen nit vmbbringen. Wolhin/ diewyl du sy nun gesehen hast so sag här / Vnder welchem boum hastu sy by eynander gesehen? Er antwurtet /Vnd eim mulber boum. Daniel sagt zů jm/das ist recht/du lügst vff dyne kopfhinuff. Sihe/ des HERRN bott hat das vrteyl von jm empfangen/der wirt dich in zwey zerschnyden. Disen hieß er wider hin gon / vnnd forderet den anderen/zů dem sagt er also / O du som Chanaan vnd nit Juda / dich hat jr schön gstalt betrogen/ vnnd die böß begird hat dir dyn hertz verkert / vorhin sind jr ouch also mit den töchteren Israels vmbgangen / die wurdend üch zů willen/dañ sy forchtend üch die tochter Juda aber hat üch üwer bůbery nit gestatten wöllen. Nun so sag mir an/vnder welchem boum hast du sy ergriffen/da sy miteinander zethůn hattend? Er antwurtet vnd eim Granatöpffel boum. Do sagt Daniel zů jm / Wol also lügst ouch vff din kopf hinuff. Hie harret des HERREN Bott mit dem schwärdt/ das er dich inn zwey zerschnydt/vnnd üch bed vmbbringe.

Vff das schrey die gantze gmeyn mitt grosserstimm vnd lobtend Gott/der allweg yhenige errett/die jr vertruwen in jn setzen. Sy aber leintend sich wider dise zwen Eltern vf die Daniel vss jrem eignen mund überwunden hatt / daß sy falsche zůgnuß hattend geben/vnd giengend eben mit jnenn vmb/ wie sy mit jren nächsten übel woltend vmbgangen sin / Ja sy handletend nach dem gesatz Mose vnd brachtend sy vmb. Also ward vff den selbigen tag das vnschuldig blůt errettet

Hilkia aber sampt siner hußfrowen lobtend Got für jr tochter Susannach / mitt jrem man Joiakim sampt der gantzen frůntschafft/ das sy in der sach nit üppig erfunden ward. Daniel aber ward von dem tag an vñ naherwerts/ allweg groß vor disem volck gehalten.

End der Hystori Susanne.